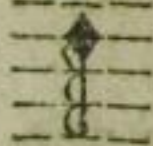


Diese heist Semifusa, und gitt ein 16theil; oder es gehen ihrer 16. auff einen Tact.

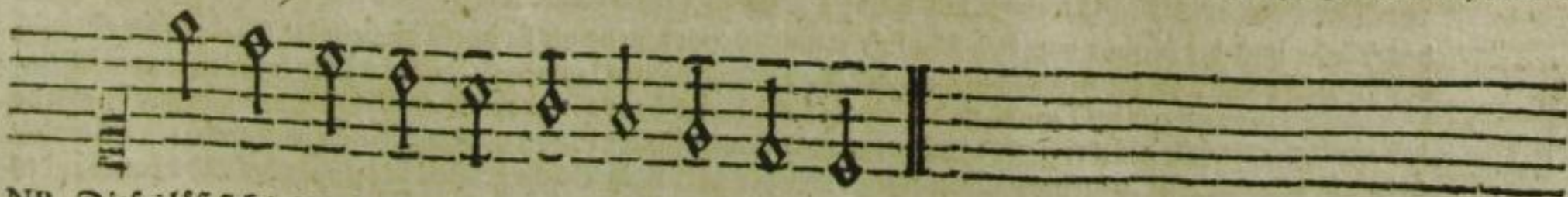


Diese heist Fufella, und gitt ein 32. theil; oder es gehen ihrer 32. auff einen Tact.

NB. Und mit diesen siebenderley Art Noten könte man wol zu frieden seyn/ wenn menschlicher Ehrgeitz und Curiosität ihm wolte Schrancken setzen lassen; Allein so haben einige Castraten/und an den Händen und Füßen geflügelte Mercurii, nemlich etliche Violisten und Organisten/ noch 4. und 5. geschwängte Noten erfunden/ so ich ihnen aber gerne allein lassen wil/ denn meine Käytle hat genug mit den 2. und 3. geschwängten zu thun/ und mag meine 10. Finger an den 4 und 5. geschwängten nicht verbrennen; sondern wenn ich solche vielgeschwängte Scorpionen in einem Stücke erblicke/ spreche ich gleich mit den gelehrten Mönchen zu des Erasmi Zeiten: Græcum est, non legitur; Oder: Caudatissimum est, non canitur.

§. 3. Werden diese Noten auch immer auff einerley Art gezeichnet?

Es gitt sonst gleich viel/ der Strich der Noten sey unter oder über sich gezogen; Nur allein wegen der Zierlichkeit im Schreiben pfleget man diß auff die mittelste Linie der Noten ihre Striche hinauff zu kehren; Welche aber über der dritten Linie kommen/ deren Striche ziehet man herunter/ als:



NB. Dieses läst sich in Notis Simplicibus zwar allezeit thun/ aber in Notis ligatis nicht allezeit so præcise.

§. 4. Wie mancherley sind die Noten?

Zweyerley: Simplicis, die einfache/ so bloß und einzeln stehen; Und Ligata, die gebundene/ welche mit gewissen Strichen an einander gefüget seyn/ als:

